

Pädagogisches Allerlei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Versuchung hierzu denke er daran, daß er in einer unaufmerksamen Stunde die Früchte vieler Anstrengungen vernichten kann.

Eine recht wirksame Stunde zur reinen und schönen Lautbildung ist die Gesangsstunde. Der Lehrer halte streng darauf, daß die Mundweite und Mundform der Tonhöhe und Klangfarbe des Lautes so angemessen sei, daß der Laut ohne Hemmung ausströmen kann. Wichtig ist beim Gesange die schöne Aussprache des *n*. Auf diesem Laute beruht hauptsächlich die Brauchbarkeit unserer Sprache als Sprache des Gesanges. Aber gerade das birgt auch eine Gefahr in sich. Gerne drängt sich der Laut beim Singen an den Anfang auch solcher Wörter, die kein *n* haben. Dieser Fehler darf durchaus nicht geduldet werden.

Nicht das geringste trägt eine gute Disziplin zu einer reinen und schönen Aussprache bei. Sie lehrt die Kinder unausgesetzt achthaben auf den Lehrer und auf sich selber, lehrt sie achthaben auf jedes Wort des Lehrers und lehrt sie achthaben auf jedes ihrer eigenen Worte. Wo aber das der Fall ist, wird eine reine und schöne Aussprache gesichert sein.

Pädagogisches Allerlei.

Lesenswert. Auf den Spezialkonferenzen in Kofla wurde während der Sommermonate das seitens des Fürstlichen Konsistoriums gestellte Thema: „Welche Aufgabe erwächst der evangelischen Volksschule aus der Kindertaufe?“ behandelt. Folgende Hauptgedanken kamen in den Referaten zum Ausdruck: 1) Das Kind wird durch die Taufe in die Gemeinschaft des dreieinigen Gottes eingepflanzt. Daraus erwächst der evangelischen Volksschule die Pflicht, die Kinder zu Christo zu erziehen. 2) Als Erziehungsmittel benutzt die Schule: den religiösen Unterricht, „Zucht und Ermahnung zum Herrn,“ Vorbild, Gebet. 3) Der alte Mensch mit seinen sündigen Gewohnheiten und bösen Lüsten soll absterben und ein neuer Mensch soll auferstehen. 4) In unserer Zeit, in der man vielfach nur im Zeitlichen und Vergänglichen aufgeht, ist die Mahnung zur christlichen Erziehung doppelt zu beherzigen. 5) Lehrer und Schüler müssen im christlichen Glaubensleben festwurzeln, um obiges Ziel zu erreichen. Nachahmen!

Zahnpflege. Ueber Zahnpflege in der Schule hat die Regierung in Potsdam an die Orts- und Kreisschulinspektoren, die Schuldeputationen und die einzelnen Schulvorstände folgende Verfügung erlassen: „Es erscheint notwendig, daß auch seitens der Schule der Zahnhygiene größere Aufmerksamkeit als bisher zugewendet wird. Wir ersuchen daher die Schulbehörden, dafür Sorge zu tragen, daß bei dem naturkundlichen Unterricht regelmäßig auf die hohe Bedeutung einer vernunftgemäßen Zahn- und Mundpflege, namentlich auch schon, soweit die Verhütung von Erkrankungen in Betracht kommt, nachdrücklich hingewiesen und den Schülern die hierfür erforderliche Anleitung gegeben wird.“

Zur Volkszählung. Die städtische Schuldirektion Berns ist vom Gemeinderat ersucht worden, vor der Volkszählung in den zwei obersten Klassen der Primar- und Mittelschulstufe einen Unterricht in der Ausfüllung der Zählkarten erteilen zu lassen. —